

GLAMNITZ: WIR WOLLEN IHN SUCHEN, DEN GLAMOUR IN CHEMNITZ

Mit einem Hashtag auf Instagram begann es: "Hallo #Glamnitz" postet Dominik, als er 2017 nach Chemnitz zog. Und wenn es (noch) nicht Glamnitz ist, dann wird es dazu gemacht! Schnell wurde Glamnitz zum geflügelten Wort, dann zu einer kleinen Gruppe, mit Goldkette um den Hals, als Erkennungszeichen: Wir wollen ihn suchen, den Glamour in Chemnitz.

Wir, das sind Magda Decker, Martin Esser, Savanna Haberl, Seraina Leuenberger, Dominik Puhl, Lauretta van de Merwe, Andrea Zwicky und viele andere Menschen aus der Chemnitzer Kulturszene.

Glamour ist etwas, das auf Anhieb wahrscheinlich die Wenigsten mit der Stadt Chemnitz in Verbindung bringen würden. Auf dieses Spannungsfeld soll unser Neologismus Glamnitz aufmerksam machen und darüber hinaus einladen zu fantasieren, was Chemnitz noch sein und wie es zukünftig aussehen könnte. Im Hinblick auf die Mikroprojekte der Stadt Chemnitz und die Kulturhauptstadtbewerbung ist uns dieser utopische Gedanke besonders wichtig.

Glamour (aus dem englischen glamour für „[der] Glanz“) bezeichnet ursprünglich einen Zauberspruch oder eine Verhexung. Heute als Attraktivität bzw. Faszinosum verstanden, bezeichnet [der] Glamour ein besonders prunkvolles oder elegantes Auftreten oder Selbstdarstellen in der Öffentlichkeit, das sich von Alltag und Durchschnitt abhebt.

WARUM GLAMNITZ?

Weil Glamour die Gespenster Alltag und Norm verblassen lässt. Weil er sich ihnen widersetzt mit den Worten: Aber ich bin – Ich. Weil das auffällige Außen eine unübersehbare Stimme ist, wo keiner mehr zuhören mag.*

Wir verstehen Glamour als politische Ausdrucksform. Er ist dort radikal, wo ihn Menschen für sich beanspruchen, denen er nicht zugestanden wird: Sei es medial, gesellschaftlich oder auch in den Subkulturen, die sich als kritisch gegenüber hegemonialen Strukturen verstehen. Eine Überlebensstrategie, die vor allem in der queeren Community zu beobachten ist, und die mit der Grund dafür ist, dass Glamour in der LGBTIQ-Szene bis heute ein wichtiges Ausdrucksmittel im Kampf gegen Intoleranz und Unterdrückung ist. Um es mit den Worten von Oscar Wilde zu sagen: „We are all in the gutter, but some of us are looking to the stars.“

Eine queer-feministische Perspektive fehlt uns in Chemnitz bisher. Sie fehlt vor allem auch hinsichtlich der politischen Geschehnisse in der Stadt, ausgehend von den Vorfällen im Spätsommer 2018, als Antwort auf die Ressentiments und menschenfeindlichen Einstellungen, welche sich immer noch ihren Weg in die Gesellschaft bahnen. Glamour ist ein gutes Mittel, dieser Debatte mit positiver Kraft zu begegnen. Er ist lustvoll, Ausdruck von Lebensfreude und Empowerment und kann uns einen neuen Aspekt von Toleranz nahe bringen. Als Zielgruppe wünschen wir uns dabei nicht nur das queere Publikum Chemnitz' sondern möglichst alle, die Lust auf eine vielfältige, tolerante Stadt und Gesellschaft haben. Durch unsere Glamnitz-Reihe entstanden und entstehen neue positive Identifikationsmomente mit der Stadt und eine Plattform für Begegnungen und Austausch.

Glamnitz ist eine Event-Reihe zwischen Theater, Diskurs, Late Night und Party. Unser Ausgangspunkt ist die Stadt, in der wir leben und ihre Bewohner*innen. Für unser Mikroprojekt haben wir uns an drei Abenden bis zum Sommer 2019 auf eine künstlerische Spurensuche durch die Stadt begeben. Dazu haben wir sowohl Figuren zu Wort kommen lassen, die von Schauspieler*innen dargestellt wurden, als auch Akteur*innen des Stadtgescens eingeladen, ihre Perspektive auf Chemnitz und das jeweilige Thema des Abends mit uns zu teilen: Glamnitz_Rock'n'Roll, Glamnitz_Drugs und Glamnitz_Sex. Sex, Drugs und Rock'n'Roll ist, genau wie Glamour, ein Lebensgefühl, das auf den ersten Blick wenig mit Chemnitz zu tun hat. Aber das galt es zu überprüfen! Dabei waren uns folgende Fragestellungen besonders wichtig:

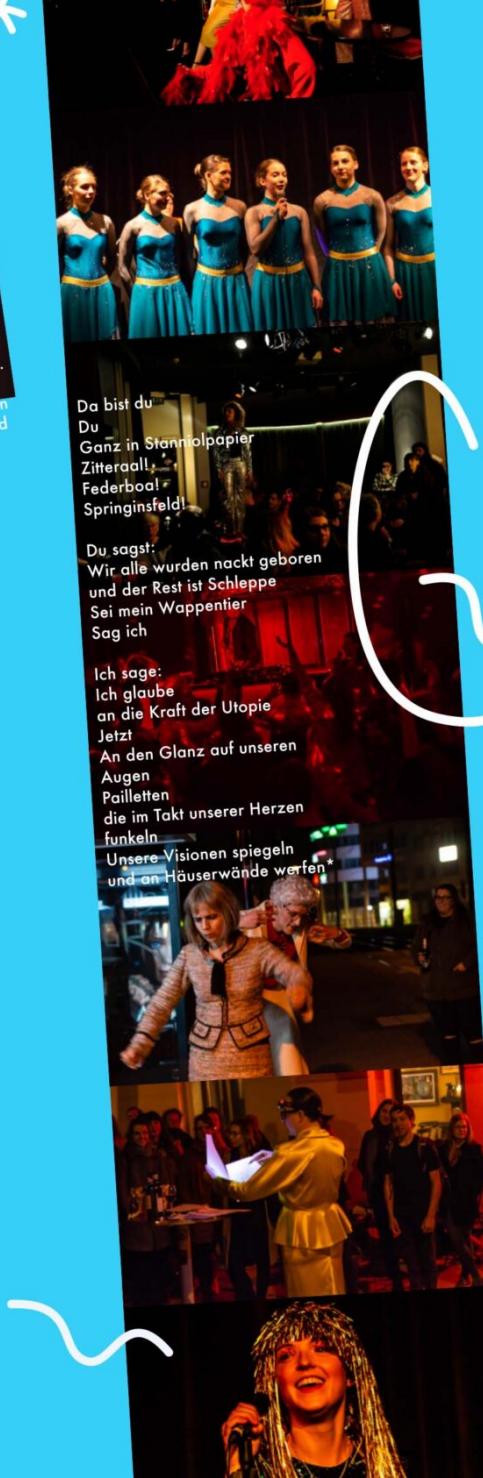
Wo verbirgt sich in Chemnitz der Glamour?

Welchen Orten, Diskursen und Institutionen fehlt es aktuell an Glamour?

Wer bringt oder brachte in der Geschichte Glamour in die Stadt?

Wie kommt der Glamour wieder zurück und wirkt auch über die Stadt hinaus?

Unsere Glamnitz-Reihe begann offiziell am 14. Dezember 2018 mit Glamnitz_Ein Manifest, unserem Manifest für Glamnitz, einer kleinen Vorschau auf unsere Reihe und einer Party im Theaterclub. Der erste Teil unserer Reihe Glamnitz_Rock'n'Roll im Januar 2019 hat ebenfalls dort stattgefunden. Mit unserer zweiten Veranstaltung Glamnitz_Drugs wagten wir den Schritt vor das Theater, in die Stadt hinein, auf eine Tour über den Sonnenberg zum Club Nikola Tesla. Im letzten Teil unserer Reihe Glamnitz_Sex werden wir im Juni 2019 dann das Museum Gunzenhauser theatrical erschließen. Mit dem Wechsel der Lokalitäten sollen verschiedene Blickwinkel auf die Stadt ermöglicht werden.



Ach, kleine große Stadt. Du, immer Dorf im Herzen. Altes Dorf, mit viel Geschichte: Industriestadt, Boom und 20er-Jahre-Tanz-auf-dem-Vulkan, Stadt des Krieges und der Bomben, umbenannte und rück-umbenannte Stadt. Deutsche Stadt, Nazi-Stadt. Wende-Geschichte-Stadt. Geprägt, Stillstand unmöglich, getrieben. Leben ist Bewegung.*

Glamnitz soll natürlich auch zukünftig, nach unserer dreiteiligen Reihe im Rahmen des Mikroprojekts, den Blick auf die Stadt und ihre Bewohner*innen auf den Kopf stellen, in Form einer regelmäßigen Karaoke- & Diskursparty und verschiedenen anderen performativen Interventionen.

Schon in diesem Jahr haben wir verschiedene Kooperationspartner*innen für kleinere künstlerische Bündnisse gefunden, wie das feministische Bildungskollektiv FEMermaid Chemnitz, die Fête de la Musique, den Chemnitzer Friedenstag und das Kunstfestival Begehungen. Wir sind gespannt, welche Banden wir in Zukunft noch bilden können.



ROCK'N'ROLL

Mit Glamnitz_Rock'n'Roll haben wir das Motiv der Karaoke-Party aufgegriffen, um unserem Publikum spielerische Teilhabe und Mitgestaltung am Abend zu ermöglichen, die im besten Fall auch auf das gesellschaftliche Miteinander überschwapt. Aus unterschiedlichen Bereichen haben wir Gäste zum Late-Night-Deep-Talk eingeladen, Interviews, die den Rahmen unserer Karaoke-Party bildeten. Darunter waren die Synchroneskunstläuferinnen Skating Graces, der Chemnitzer Musiker Mert Günney, Diana Winkler, die das Chemnitzer Stadтgespräch organisiert und der Verein Different People e.V., der sich in Chemnitz und Umgebung für vielfältige L(i)ebensrealitäten, u.a. von LGBTIQ, einsetzt. Gemeinsam mit ihnen versuchten die Kunstfiguren Sonja Fischer und Horst, die den Abend moderierten, herauszufinden, was Glamour in und für Chemnitz bedeutet.

DRUGS

Auf einem abendlichen Spaziergang vom Schauspielhaus zum Club Nikola Tesla begab sich unser Publikum auf einen Trip, rund um die Themen: Ekstase, Rausch, Sehnsucht, Abhängigkeit und Entwöhnung. In zehn Stationen, verteilt über den Sonnenberg und das Lutherviertel, erlebte unser Publikum verschiedene Performances, z.B. eine Audio-Installation mit O-Tönen von Chemnitzer*innen, die ihr eigenes Sucht-Verhalten hinterfragen und erzählen, was sie persönlich an der Stadt Chemnitz berauscht, eine Station der Chemnitzer Suchtberatung und diverse andere Irritationen im öffentlichen Raum. Im Club Nikola Tesla eröffneten dann Tänzer*innen vom House of Melody die Party mit einem Voguing-Show-Case und Mini-Workshop für unser Publikum.

SEX

Wo steckt der G-Punkt von Chemnitz? Mit Glamnitz_Sex werden wir am 15.Juni 2019 das erotische Potenzial der Stadt und ihrer Bewohner*innen auf den Prüfstand stellen! Das Chemnitzer Kunstmuseum Gunzenhauser hat sich bereit erklärt, mit uns zusammen zu arbeiten, und so haben wir für einen Abend die Möglichkeit, die Museumsräume zu bespielen und Berührungspunkte zwischen den Ausstellungsexponaten und Glamnitz zu finden. Zum letzten Teil unserer Trilogie wollen wir ein besonderes Augenmerk auf die Interaktion mit dem Publikum legen. Dabei werden wir bspw. ein Speed-Dating veranstalten, bei dem Besucher*innen sich kennenlernen und miteinander „intim“ werden können. Im Fokus stehen feministische Perspektiven auf Sexualität und Gender in Chemnitz.

KONTAKT
glamnitz@gmail.com

* Auszüge aus: Glamnitz_Ein Manifest